

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 50

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
Gemeinde Berikon	Mehrzweckhalle mit Gemeindehaus, PW, auf Einladung	Fachleute, die seit dem 1. Juni 1980 in den Bezirken Bremgarten und Baden wohnhaft sind. Anmeldung und Referenzen an die Gemeindekanzlei Berikon	(10. Dez. 81)	48/1981 S. 1123
Schulgemeinde Zumikon ZH	Erweiterung der Schulanlage und Dreifachturnhalle, PW	Selbständigerwerbende Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon haben oder in Zumikon heimatberechtigt sind	14. Dez. 81 (6.-10. Juli 81)	25/1981 S. 594
Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse SN 1.4.2. samt Tunnelportal und städtebaulicher Gestaltung des Gewerbeschulquartieres	Arbeitsgemeinschaften von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten, die seit mind. dem 1. Januar 1979 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben	18. Dez. 81 (31. Juli 81)	24/1981 S. 572
Commune de Lausanne	Construction de logements à La Grangette, Lausanne. IW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	29 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Commune de Lausanne	Construction de logements a Praz Séchaud, Lausanne	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	29 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen LU, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Amt Luzern, in Emmen oder Rothenburg Wohn- oder Geschäftssitz haben (Gebiet der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern)	15. Feb. 82 (5.-24. Okt. 81)	39/1981 S. 849
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel	Überbauung Liegenschaft Claragraben 123 in Basel, PW	Architekten, die im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz (Kantone Basel-Stadt und Baselland sowie die Bezirke Mittleres Rheintal, unteres Fricktal, Laufenfental, Thierstein und Dorneck) seit dem 1. Januar 1980 wohnen und Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind	22. Feb. 82 (ab 12. Okt.)	45/1981 S. 1014
Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim in Belp, PW	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Feb. 82 (19. Okt.-13. Nov. 81)	40/1981 S. 878
Bauamt Wädenswil	Bootshafen Wädenswil PW	Architekten, Ingenieure und Landschaftsarchitekten mit Geschäftsdomizil, Wohnort oder Bürgerrecht seit dem 1. Januar 1980 im Bezirk Horgen	26. Feb. 82 (30. Okt. 81)	folgt
Stadtrat St. Gallen	Überbauung des Areals «Remishueb» in St. Gallen-Ost, PW	Architekten, die in der Stadt St. Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Feb. 82 (29. Jan. 82)	45/1981 S. 1013
Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen	Bushof in Wettingen, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. März 82	33/34/1981 S. 724
Baudepartement des Kantons Schwyz	Erweiterung der Berufsschule in Goldau SZ, PW	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Schwyz haben sowie Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen	9. März 82 (4. Jan. 82)	45/1981 S. 1014
Baudepartement des Kantons Schwyz	Erweiterung der Berufsschule in Pfäffikon SZ, PW	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Schwyz haben sowie Kantonsbürger in den angrenzenden Kantonen	2. März 82 (4. Jan. 82)	45/1981 S. 1014
Bürgergemeinde Bern	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Architekten, die das Bürgerrecht der Bürgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben	15. März 1982	38/1981 S. 828
Verein Alterszentrum Chestenberg, Möriken-Wildeggen	Altersheim Möriken-Wildeggen, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Bezirk Lenzburg Wohn- oder Geschäftssitz haben	19. März 82 (ab 24. Nov. 81)	folgt
Einwohnergemeinde Ipsach	Gemeindezentrum, PW	Alle Architekten und Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 im Amt Nidau Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Amt Nidau heimatberechtigt sind	26. März 82 (ab 16. Nov.)	47/1981 S. 1105

Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermündigen	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermündigen, IW	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. März 82 (5.-31. Okt. 81)	39/1981 S. 850
Kanton St. Gallen Hochbauamt und Stadt St. Gallen	Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 im Kanton St. Gallen Wohn- oder Geschäftssitz haben Dieser Eintrag bezog sich seit Heft Nr. 38 fälschlicherweise nur auf die Stadt St. Gallen	31. März 1982	38/1981 S. 829
Kanton Basel-Stadt, Gemeinde Riehen	Überbauung «Gehrhalde» in Riehen, PW	Architekten und Planungsfachleute, die in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Oktober 1980 niedergelassen sind, (Wohn- oder Geschäftssitz)	neu: 7. April 81	45/1981 S. 1013
Politische Gemeinde, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gossau ZH	Gemeinschaftszentrum in Gossau ZH, PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1981 in den Bezirken Uster, Meilen, Pfäffikon oder Hinwil Wohn- oder Geschäftssitz haben	16. April 81	49/1981 S. 1139
Baukommission der Stadt Grenchen SO	Wohnüberbauung des «Bockrain-Areals», PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 in der Region Grenchen-Büren-Oberer Bucheggberg Wohn- oder Geschäftssitz haben (siehe ausführliche Beschreibung!)	23. April 82 (20. Nov. 82)	45/1981 S. 1013
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich	30. April 82	45/1981 S. 1014

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Niedererlinsbach, SO	Gemeindehaus, PW	Gemeindeverwaltung Niedererlinsbach, bis auf weiteres geöffnet während der Bürozeiten		48/1981 S. 1123
Hochbauamt Basel-Stadt	Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt, PW	Baudepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel, Innenhof, 24. November bis 23. Dezember, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr	23/1981 S. 546	49/1981 S. 1142

Aus Technik und Wirtschaft

Kondensations-Gaskessel

Der Spezialkondensations-Gaskessel, Modell Ygnis-Condensagaz, nutzt die im Gas enthaltene Wärme durch Kondensation der Abgase. Die Firma Ygnis Kessel AG hat bereits im Jahre 1956 einen Spezialkessel auf den Markt gebracht, der mit einer damals noch nicht bekannten Brennstoffausnutzung von 90 Prozent arbeitete. Zu Beginn der zweiten Energiekrise im Jahre 1979 konnte die Firma den ersten Energiespar-Kessel vorstellen, bei dem die Brennstoffausnutzung bis über 93 Prozent gesteigert werden konnte. Seit kurzem befindet sich ein Gasspezialkessel im Leistungsbereich 93-350 KW auf dem Programm, der die Verbrennungswärme des Erdgases voll ausnutzt.

Für die Zukunft wird von Fachleuten der Branche für die Gasheizung ein überdurchschnittliches Wachstum vorausgesagt, dies nicht zuletzt wegen der Sauberkeit des Erdgases, der umweltfreundlichen Verbrennung und keiner Notwendigkeit der Vorratslagerung und damit der Vorfinanzierung. Nur das Erdgas ermöglicht es, die eigene

Verbrennungswärme durch Rückgewinnung der Abgaswärme bis unter den Taupunkt auszunutzen (in sog. Kondensationsheizkesseln). Ausserdem dürften in Zukunft für grössere Anlagen auch die gasbetriebenen Wärmepumpen einen immer grösseren Anteil des Gasheizungsmarktes für sich beanspruchen. Auch die gasbeheizte Absorptions-Wärmepumpe dürfte zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Im Gegensatz zum konventionellen Atmosphäregaskessel und zum Kessel mit Überdruckfeuerung arbeitet der neue Kessel mit einem mindestens 15 Prozent besseren Jahreswirkungsgrad als beispielsweise normale Kessel mit atmosphärischem Brenner, was eine Brennstoffeinsparung von nahezu 20 Prozent bedeutet. Der neue Kessel «Condensagaz» eignet sich für normale Heizanlagen 90/70 °C, jedoch ganz besonders für Niedertemperaturheizungen, bei denen die Heizwassertemperatur 60 °C und weniger beträgt. Besondere Beachtung am neuen Produkt verdient, wie

dem aus dem Kessel abfliessenden Rauchgaskondensat die

Wärme entzogen wird.

Ygnis Kessel AG, 6002 Luzern

Die grösste Kraftwerksturbine Indiens

Seit der Unterzeichnung eines langfristigen Kooperationsabkommens zwischen dem staatlichen indischen Elektrokonzern Bharat Heavy Electricals Ltd. (BHEL) und der Siemens-Tochter Kraftwerk Union (KWU) im Jahre 1977 sind Verträge über zehn Komponenten für 210-Megawatt-Turbinen abgeschlossen worden. Der Auftragswert für KWU belief sich dabei auf rund 100 Millionen Mark. Die Turbinen werden in dem BHEL-Werk in Hardwar, 200 Kilometer nördlich von Neu Delhi montiert. Dabei nimmt der Fertigungsanteil der Inder ständig zu.

Indiens gesamte installierte Kraftwerksleistung liegt derzeit bei 35 000 Megawatt. Man erwartet, dass sie sich bis Ende des Jahrhunderts verdreifacht. Um den augenblicklichen Bedarf zu decken, wird KWU vier 500 Megawatt-Turbosätze liefern.

Der erste wird in Trombay, einem Vorort von Bombay, installiert. Die im Bau befindliche

Anlage soll bis Dezember 1982 fertiggestellt sein. Sie wird die grösste Kraftwerksturbine Indiens.

Finanzhilfe von 85 Millionen Mark der Kreditanstalt für Wiederaufbau und rund 230 Millionen Mark der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung decken zu einem Teil die Kosten des Projektes mit einem Gesamtwert von 450 Millionen Mark.

Ausser der Erweiterung vorhandener Kraftwerke hat Indiens Energie-Behörde sich bis 1995 zum Bau von sieben weiteren Grossanlagen entschlossen.

Zusätzlich zu der Kooperation mit BHEL, baut KWU für 140 Millionen Mark ein schlüsselfertiges Gas- und Dampfturbinenwerk in Uran, 15 Kilometer südlich von Bombay. Die Inbetriebnahme des ersten von vier 60-Megawatt-Blöcken wird für Ende des Jahres erwartet.